

Die moderne westliche Musik ist einem stetigen Lautstärkezuwachs unterworfen. Eine hohe Lautstärke ist dabei jedoch keineswegs ein inhärentes Merkmal von Musik, sondern Ausdruck eines historisch bedingten, technik- und gesellschaftsgeschichtlich verankerten Strebens nach Lautheit bis hin zu einer Überwältigungsästhetik. Die Zunahme der Lautstärke, deren Eskalation nicht nur ästhetische Fragen aufwirft, sondern auch gesundheitliche Risiken für Musiker und Publikum birgt, steht im Zusammenhang mit diversen Faktoren.

Das Symposium verfolgt das Ziel, in Vorträgen und Diskussionen verschiedene Blickwinkel auf die Entwicklung der Lautstärkesteigerung in der Musik der letzten dreihundert Jahre einzunehmen und im Spannungsfeld sozialer, ästhetischer, medizinischer, rechtlicher, instrumentenbautechnischer sowie raumakustischer Einflüsse zu analysieren und versteht sich somit auch als Beitrag zur Debatte an der Schnittstelle von Kunst, Arbeitsschutz und Hörfahrung – und als Impulsgeber für den interdisziplinären Austausch zwischen Musikwissenschaft, Ohrenheilkunde, Akustikforschung und künstlerischer Praxis.



Veranstaltungsort:

Seminarraum des
Musikwissenschaftlichen Instituts
Florhofgasse 11
(FLO-U-107)

Konzeption und Organisation

- Dr. Dr. David Bächinger
Oberarzt, Klinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Gesichtschirurgie,
Universitätsspital Zürich
- Prof. Dr. Laurenz Lütteken
Direktor, Musikwissenschaftliches
Institut, Universität Zürich
- Prof. Dr. Melanie Wald-Fuhrmann
Direktorin der Abteilung Musik,
Max-Planck-Institut für empirische
Ästhetik, Frankfurt a. Main

Mit freundlicher Unterstützung
der folgenden Stiftungen:



Symposium

«Ich höre schrecklich Rauschen» – Lärm in Musik und Medizin



19.–21. Juni 2026

Programm

Freitag, 19. Juni 2026

14:00–14:30	Begrüssung und Einführung
14:30–15:15	Dr. Dr. David Bächinger (Zürich): «Ich habe den Fortissimozug getreten und orgle mich taub» – Hörgesundheit in der Musikermedizin
15:15–16:00	Prof. Dr. Anne Holzmüller (Marburg): Ständig dieser Lärm! Ästhetische Positionen zwischen Lautstärke, Hässlichkeit und Chaos
16:00–16:30	Pause
16:30–18:00	KD Dr. Dorothe Veraguth (Zürich): Führung (auf Anmeldung), Abteilung für Audiologie (Klinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Gesichtschirurgie, Universitätsspital Zürich)

Samstag, 20. Juni 2026

09:00–09:45	Prof. Dr. Wolfgang Fuhrmann (Leipzig): Noise als Herausforderung an die Musikphilosophie
09:45–10:30	Dr. Hansjakob Ziemer (Berlin): Störungen der Sinne im Konzertsaal: Zur historischen Anthropologie des Hörens um 1900

10:30–11:00	Pause
11:00–12:30	Rundtischgespräch: Ilona Schmiel (Intendantin, Tonhalle-Gesellschaft Zürich); Matthias Schulz (Intendant, Opernhaus Zürich); Monika Baer (Dozentin Barockvioline, Majorleiterin Saiteninstrumente Zürcher Hochschule der Künste); Kai Uwe Diaz Philipp (Senior Communication Manager, Sony Classical & Jazz); Florian Hatzelmann (Tubist, Orchester der Oper Zürich)
12:30–14:00	Mittagspause
14:00–14:45	Prof. Dr. Hartmut Schick (München): Überwältigung durch Lautstärke und Emanzipation des Geräuschs in der Symphonik des 19. Jahrhunderts
14:45–15:30	Prof. Dr. Stefan Weinzierl (Berlin): Orchesterlautes Klangvolumen und Akustik in musikalischen Aufführungsräumen des 19. Jahrhunderts
15:30–15:45	Pause
15:45–16:30	Prof. Dr. Tobias Kleinjung (Zürich): «Meine Ohren, die sausen und brausen Tag und Nacht fort» – Tinnitus oder der Verlust der Stille
16:30–17:00	Pause

17:00–18:00	Konzert (Einführung: Dr. Dr. David Bächinger) – Odyssey String Quartet Programm: Bredřich Smetana, Streichquartett Nr. 1, e-Moll «Aus meinem Leben»
--------------------	--

Sonntag, 21. Juni 2026

09:00–09:45	PD Dr. Esma Cerkovnik (Zürich): Lärm als «Urtrieb»? Zur Ästhetisierung von Lärm im Rausch und Ritual in der Musik des 20. Jahrhunderts
09:45–10:30	Prof. Dr. Julian Krüper (Bochum): Musik als Lärm (?) – Rechtliche Aspekte des Lärm-Emissionsschutzes
10:30–10:45	Pause
10:45–11:30	Dr. Daniel Suer (Nürnberg): «Everything Louder Than Everything Else»: Zur kulturellen Situierung von Lautstärke im Metal
11:30–12:15	PD Dr. Jörg Bohlander (Zürich): Akustische Durchsetzung im Raum: eine Organologie der «bewaffneten Stimme»
12:15–12:30	Verabschiedung